

## 8 Leipziger gelehrtes Tagebuch

als akademischen Bürger verpflichtet hatte. In diesem hatte er zugleich das Glück einen seiner vorzüglichsten Gönner zu finden, so wie er nachher auch durch ein Kurfürstliches, und durch Stipendien der medic. Facultät und des hiesigen Rathes unterstützt wurde. Zu seinen Lehrern wählte er sich die Hrn. Carus, Weiß und Platner über die Philosophie; letztern auch über die Anthropologie und Ästhetik; Hindenburg über die Physik; Hermann über die Philologie; und Beck und Wieland über die Geschichte. Die Natur- und Literaturgeschichte trugen ihn die Hrn. Ludwig, Schwägrichen und Eck vor. Da er sich der Arzneywissenschaft zu widmen entschlossen hatte; so hörte er zuvörderst die Botanik bey Hrn. Hedwig; die Chymie bey Hrn. Eschenbach und Hrn. Weiß dem jüngern; und die Anatomie bey den Hrn. Kühn, Rosenmüller, und bey dem vor 3 Jahren verstorbenen Haase. Die Physiologie trug ihm Hr. Platner, der ihm zugleich seine besondere Gewogenheit schenkte, und der verstorbene Hebenstreit vor. Letzter war auch in der Pathologie und in der Therapie sein Lehrer; und ebenderselbe übte ihn auch im Disputiren. Ueber die Chirurgie hörte er Hrn. Clarus: über die Entbindungskunst Hrn. Müller: und über die gerichtliche Arzneykunde, Hrn. Kühn. Außer den bereits erwähnten Gönnern, rühmt er, daß sich auch auf vielfache Weise noch um ihn verdient gemacht hätten, Hr. Oberhofprediger D. Reinhard, Hr. Hofrath und Leibarzt D. Leonhardi, und Hr. Dinter, Director des Schullehrer-Seminariums zu Dresden; so wie in hiesiger Stadt Hr. Oberhofgerichtsassessor und Bürgermeister D. Hermann.